

Zwei Unfälle an einem Nachmittag

Baar Gleich zweimal hat es am Dienstagnachmittag auf Zuger Strassen geknallt. Eine Person wurde dabei laut Angaben der Zuger Polizei verletzt, und zwei Autos sind ein Fall für den Schrottplatz. Der erste Unfall ereignete sich um 13.45 Uhr in Allenwinden. Ein 81-jähriger Autofahrer fuhr auf der Dorfstrasse hinter einem Traktor her und wollte diesen überholen. Gleichzeitig beabsichtigte der 24-jährige Traktorfahrer nach links in die Winzrüti abzubiegen, worauf es zur Kollision kam. Dabei überschlug sich der Personenwagen und kam auf dem Dach liegend zum Stillstand. Verletzt wurde niemand. Das Auto erlitt Totalschaden.

Kurz nach 15.45 Uhr kam es auf der Ägeristrasse zu einem Auffahrunfall mit vier beteiligten Autos. Eine 29-jährige Lenkerin fuhr vom Talacher Richtung Baar. Auf der Höhe Neugut realisierte sie zu spät, dass sich der Verkehr vor ihr gestaut hatte. Die Lenkerin prallte gegen das Heck eines vor ihr stehenden Autos, das in ein drittes und schliesslich viertes Fahrzeug geschoben wurde. Die Unfallverursacherin wurde leicht verletzt und durch den Rettungsdienst Zug ins Spital eingeliefert. Ihr Auto erlitt Totalschaden. (red)

Neue Leitung im Prorektorat

Zug Ab 1. August stehen die Bereiche Technik und Informatik am gewerblich-industriellen Bildungszentrums Zug (GIBZ) unter neuer Leitung: Das Prorektorat teilen sich Ueli Baumann und Werner Odermatt als Co-Prorektoren, wie das GIBZ in einer Mitteilung schreibt. Die beiden übernehmen die Nachfolge von Peter Hess, der per Ende Juli 2017 die Prorektoratsleitung Technik und Informatik im Hinblick auf seine Pensionierung abgibt.

Ueli Baumann wird dabei die Berufsgruppen Automobil und Peka (Polymechanik, Elektronik, Konstruktion und Automatik) leiten. Werner Odermatt wird für die Berufsgruppen Informatik und Zahntechnik zuständig sein. Ueli Baumann und Werner Odermatt verfügen laut Angaben des GIBZ über langjährige Berufserfahrung als Lehrpersonen und Berufsverantwortliche in den entsprechenden Berufsgruppen. «Sie haben diese Tätigkeiten mit viel Erfolg und Engagement ausgeübt», heisst es in der Mitteilung weiter. Ueli Baumann ist seit dem 1. April 2001 als Lehrperson bei den Elektronikerinnen/Elektronikern tätig. Werner Odermatt hat am 1. August 1989 seine Lehrtätigkeit bei den Elektronikerinnen/Elektronikern, später bei den Informatikerinnen/Informatikern am GIBZ aufgenommen. (red)

Gratulation

Erfolgreiche Musiker

Zug Am 24. Drummer- und Perkussionistenwettbewerb Ende April haben folgende Schüler der Musikschule Zug erfolgreich abgeschnitten: Marvin Stadler, 4. Rang in der Kategorie III, Drum Set; The Young One's, Rang 2 in der Kategorie Ensemble, Fun 16. Wir gratulieren den Gewinnern. (red)

Fantasie, Chaos, und Mutterwitz

Baar Finn-Ole Heinrich kann viel, was Kinder in den Bann zieht: Geschichten erfinden, sie lebendig vortragen, Sprachwitze kreieren und Filme machen. Bei der Lesung aus seinem Buch «Frerk, du Zwerg» zeigt er all das.

Dorotea Bitterli
redaktion@zugerzeitung.ch

Die zehn- bis elfjährigen Viertklässler, sechzehn an der Zahl, sitzen in ihrem Klassenzimmer im Baarer Schulhaus Dorfmatte erwartungsvoll im Halbkreis, um den jungen Autor mit Spitzbart, der sie sofort für sich zu gewinnen weiss: «Kennt ihr selber Namenswitze? Mich zum Beispiel nannte man Finn-Ole-Pistole und später auch Heinrich-ist-peinlich.» Und schon fliegen die Finger in die Höhe. Der Autor Finn-Ole Heinrich stellt den Kindern bei dem Leseanlass, der im Rahmen der Leseförderung durchgeführt wird (siehe Box) kurz sein erstes, 2011 entstandenes Kinderbuch vor. Daraus wird er gleich vorlesen. Er fordert sie auf, jedes Mal, wenn er beim Lesen die Hand hebt, im Chor so laut wie möglich «Frerk, du Zwerg!» zu rufen.

Dann beginnt die Fantasie-reise zu dem kleinen Jungen, dessen Name friesisch ist und Friedrich bedeutet. Frerk ist nicht besonders stark, er hat einen wortkargen Vater und eine Mutter, die auf alles allergisch reagiert, was Spass macht: Ausflüge, Schokolade, Sommer, Himbeeren, Gäste. Deshalb träumt er – und zwar bunt und wild – von einem riesigen irischen Wolfs-



Der Autor Finn-Ole Heinrich begeistert die Schülerinnen und Schüler im Dorfmatte bei seiner Lesung. Bild: PD

Lesen soll gefördert werden

Die Pädagogische Hochschule Zug organisiert jeweils im Frühling und Herbst drei Wochen lang Lesungen von Autorinnen und Autoren in Schulklassen der öffentlichen Primar- und Oberstufe. Lesekompetenz hat auch oder gerade im digitalen Zeitalter absolute Priorität, und die direkte Begegnung mit professionell Schreibenden gehört zu den wirk-

samsten Mitteln, bei den Kindern die Freude am Lesen und Schreiben zu wecken. In einem Zeitgefäss von rund 60 Minuten wird üblicherweise aus einem Kinder- oder Jugendbuch vorgelesen, von der eigenen Arbeitsweise erzählt, und es werden Fragen beantwortet. Dagmar Stärkle, auf Kinder- und Jugendliteratur spezialisierte Bibliothekarin und Buchhändlerin, ist zuständig für die Durchführung der Lesungen. Weitere Informationen gibt es unter www.lesefoerderung.phzg.ch. (db)

hund, der sein Freund ist und ihn zu aufregenden Abenteuern mitnimmt. Die Kinder sind ganz Aug und Ohr. Denn Heinrich erzählt nicht einfach nur, sondern spielt mit Gestik, Mimik und Stimme, um die Figuren zu charakterisieren. Und zwischendurch steht er auf, geht im Halbkreis herum und zeigt die wunderschönen Zeichnungen der isländischen Künstlerin Ran Flygenring, welche das Buch illustriert hat.

Viele Fragen an den Autor

Dann liest er weiter, sprachgewandt, schnell, fabulierlustig, die Kinder wippen auf ihren Stühlen hin und her, folgen der Geschichte mit leuchtenden Augen und müssen immer wieder herzlich lachen oder sich wundern, denn die Erzählung enthält beides – mutwilligen Quatsch und Denkfutter. «Frerk, du Zwerg» sei ein «Plädoyer für Anarchie, Mut und Selbstbewusstsein» schrieb die Jury des Deutschen Jugendliteraturpreises, als sie das Buch im Jahr 2012 auszeichnete und Heinrich damit auf einen Schlag zu einem berühmten Kinderbuchautor machte.

Der 35-Jährige ist aber nicht nur das. Er schreibt seit seinem 17. Lebensjahr und verfasst ausserdem Bücher für Erwachsene, sein Romanerstling «Räuber-

hände» wurde dabei sogar zur Abiturpflicht an Hamburger Schulen. Auf die Frage «Wie heisst Ihr dickstes Buch?» erzählt er von seiner 600-seitigen Trilogie um das starke Mädchen Maulina. «Wie lange brauchen Sie für ein Buch?», will dann ein Schüler wissen, und Heinrich antwortet: «Das ist unterschiedlich, von drei Wochen bis zu drei Jahren.» Nach Tipps für das Schreiben befragt, nennt Heinrich: nicht allein sein, mit jemandem reden können; mit kleinen Geschichten anfangen; so kurz wie möglich bleiben; die Augen zumachen und sich die Erzählung visuell vorstellen. Am Schreiben interessiert ihn auch der Prozess des Recherchierens.

Eine gute «Stimmführung»

«Sie erhalten jetzt von den Schülern eine warme Dusche – Feedbacks!», verkündet am Ende des Leseanlasses die Klassenlehrerin Yvonne Odermatt, und die Kinder sagen ihm Dinge wie: «Ich fand Ihre Geschichte sehr spannend!», oder «Sie haben sehr gute Ideen!» und «Ich finde es toll, dass Sie Bücher schreiben!» Einer fügt noch hinzu: «Sie haben eine gute Stimmführung!» Das kleine Publikum und der Schriftsteller haben den Draht zueinander gefunden.

Eine Feier für die «Quartier-Box»

Zug Das Hertiquartier hat seit kurzem einen neuen, langersehnten Treffpunkt – das Kafi am Bach. Am Wochenende wird die Eröffnung gefeiert.



Esther Camara (links), Mitarbeiterin der Fachstelle Soziokultur der Stadt Zug, und Anja Leutenegger, Betreuerin der neuen «Quartier-Box», freuen sich auf das Eröffnungsfest vom Samstag. Bild: PD

Der neue Treffpunkt Quartier-Box Schleifbach beim Wasserspielplatz Schleifbach in Zug ist seit kurzem zweimal pro Woche als Kafi am Bach geöffnet. Morgen Samstag, 13. Mai, findet das Eröffnungsfest der «Quartier-Box» statt. Das teilt die Stadt in einem Schreiben mit. Von diesem Zeitpunkt an steht die Box der Quartierbevölkerung auch für private Anlässe oder Quartierfeste zur Verfügung.

Das Quartier Herti ist in den letzten Jahren stark gewachsen

und zählt heute etwa 7000 Personen, davon rund 900 Kinder unter 12 Jahren. Es wurde durch die Bevölkerung mehrfach das Bedürfnis nach unkomplizierten Begegnungsorten in der Nähe geäussert, heisst es im Schreiben der Stadt weiter. Die Quartierarbeit Stadt Zug habe bereits mit der «Quartier-Box Riedmatt» und der «Mobilen Spielanimation» gute Erfahrungen gemacht. Aus diesem Grund wurde auch für das Quartier Herti ein solches Konzept entwickelt. Der Standort

auf dem naturnahen Spielplatz Schleifbach ist durch seine vielfältigen Spielgeräte und die verkehrsfreie Lage für einen Quartier- und Familientreffpunkt ideal. Die Anwohnerin Anja Leutenegger ergriff dabei die Initiative und erklärte sich bereit, die «Quartier-Box» auf ehrenamtlicher Basis zu betreuen.

«Box» kann auch gemietet werden

Die «Quartier-Box» ist ein einfacher Holzpavillon mit einer

kleinen Küche. Mit wenigen Handgriffen entsteht daraus ein einfaches Café im Freien. Die «Box» ist mit Gartentischen, Spielsachen, Kaffeemaschine, Kühlschrank und Wasserkocher eingerichtet. Von Frühling bis Herbst 2017 öffnet das Betreiber-team rund um Anja Leutenegger die «Quartier-Box» zweimal pro Woche als «Kafi am Bach».

Das Angebot ist gratis, nicht gewinnorientiert, und es besteht kein Konsumationszwang. Nur für Getränke oder Kuchen wird

ein Unkostenbeitrag verlangt. Ausserhalb der Öffnungszeiten lässt sich die «Quartier-Box» für Veranstaltungen, zum Beispiel Kindergeburtstage, Quartieranlässe, integrative Angebote sowie Ausflüge von Spielgruppen oder Kindertagesstätten, nutzen. Die Eröffnungsfest ist am Samstag von 14.30 bis 17.30 Uhr. Das Ausweichdatum für die Feier ist Samstag, 20. Mai. (red)

Hinweis

Das Kafi am Bach ist geöffnet donnerstags, 14.30 bis 17.30 Uhr, und freitags, 9 bis 11.30 Uhr. Die Saison dauert bis zum 6. Oktober. Ausnahmen bei den Öffnungszeiten bilden Regenwetter und Sommerferien.

ANZEIGE



«Sache der Gemeinden, nicht des Kantons»

Martin Kempf, Gemeinderat SVP Menzingen

Wohnraum-Initiative **Nein**